

LESER SCHREIBEN

Hauptsache billig? Na, guten Appetit

Cornelia Plum aus Heinsberg schreibt zum Artikel „Größe der Höfe wichtig für ihre Zukunft“:

Warum es für kleine Bauernhöfe so schwierig ist, zu überleben? Natürlich wegen der Konkurrenz durch die industriell geführten Agrarbetriebe. Sie haben aufgrund ihrer Größe bessere Chancen.

Aber jeder, der das Aussterben der traditionellen Landwirtschaft bedauert, sollte sich doch mal an die eigene Nase fassen. Alle wollen billige Lebensmittel. Kaum einer ist mehr dazu bereit, für artgerechte Tierhaltung oder bodenschonende Anbaumethoden einen höheren Preis zu zahlen. Wir

lassen unsere Landwirte quasi verhungern. Ich bin mir sicher, dass sie ihre Tiere lieber artgerecht halten würden. Wie ist es möglich, dass ein Kilo Grillfleisch billiger ist

„Jeder, der das Aussterben der traditionellen Landwirtschaft bedauert, sollte sich mal an die eigene Nase fassen.“

CORNELIA PLUM

als ein Kilo Nektarinen? Das kann und darf nicht sein.

Das Gleiche gilt auch für den Getreideanbau. Brot und Brötchen dürfen ja nichts mehr kosten. Also

wird das angebaut, wofür die EU Subventionen zahlt. Energiemais zum Beispiel. Gehen Sie doch mal mit offenen Augen durch unsere Felder. Feldraine und Schutzzonen für Tiere existieren nicht mehr. Alles wird umgepflügt. Jeder Quadratmeter zählt. Landwirtschaft ist harte Arbeit. Lebensmittel haben keinen Wert mehr. Nur Effizienz zählt. Ob dabei Tiere gequält werden oder die Böden vergiftet? Wen interessiert's? Hauptsache billig. Wer will denn bei solchen Voraussetzungen noch Landwirt werden oder bleiben? Denken wir eigentlich an die nachfolgenden Generationen? Was werden sie für eine Landwirtschaft haben? Keine traditionelle mehr, sondern einfach nur noch Agrarfabriken. Na dann, guten Appetit.